

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1844**

22 (16.3.1844)

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

N^o. 22.

Samstag den 16. März

1844.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1843 zur Anzeige gekommenen, aus Unvorsichtigkeit entstandenen Unglücksfälle betreffend.

N^o. 7034. Im Mittelrheinkreise sind im Laufe des Jahres 1843 aus Unvorsichtigkeit verunglückt, und zwar:

durch Ertrinken in Gruben	3 Individuen,
desgleichen in Bächen und Flüssen	9 "
durch Ersticken beim Genusse von Speisen	1 "
durch Ueberfahren von Fuhrwerken	3 "
durch Erdrücken unter Baumklößen	4 "
durch Umstürzen von Bäumen	2 "
durch Herabstürzen durch Garbenlöcher oder von Dächern, Brunnen, Wägen, Bäumen, Gerüsten, Treppen, Leitern etc.	11 "
durch Verbrennen im heißen Wasser	1 "
durch Einsturz von Steinbrüchen, Lehm- und Sandgruben	1 "
durch Losgehen von Flinten	1 "
durch Herdrücken auf der Eisenbahn	2 "

zusammen . . . 38 Individuen,

ohne die vielen Verletzungen, Beschädigungen und Unglücksfälle zu rechnen.

Dies wird nach bestehender Vorschrift zur Warnung hiermit öffentlich bekannt gemacht, und ist auch in die Localblätter einzurücken.

Rastatt, den 6. März 1844.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner.

vdt. Stengel.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

(1) Heidelberg. [Aufforderung.] Die unten genannten Conscriptionspflichtigen aus der Conscription pro 1844, welche im Falle ihrer Tauglichkeit zum Militärdienst durch ihre Loosnummern berufen sind, haben bei der Aushebung sich nicht eingefunden.

Sie werden aufgefordert, binnen 4 Wochen dahier zu erscheinen und bei der unterfertigten Stelle sich zu melden, widrigenfalls sie der Refraction für schuldig erklärt und in die ge-

setzliche Strafe verfällt werden sollen.

Heidelberg, den 9. März 1844.

Großherzogliches Oberamt.

- | | | |
|-----------------------|------|---|
| Loos-N ^o . | 128, | Franz Jakob Albert Breitenstein von Heidelberg. |
| " " | 154, | Johann Schaller von Siegelhausen. |
| " " | 157, | Gottfried Schwarzbel v. Heidelberg. |
| " " | 178, | Joh. Ludwig Brükel von da. |
| " " | 204, | Joseph Schopp von da. |

Jahr. [Aufforderung u. Ansuchen.] Nr. 7416.
Wagner und Soldat Christian Krauß von
Sendelbach, dessen gegenwärtiger Aufenthalt
unbekannt ist, wird aufgefordert, sich binnen
14 Tagen anher zur Eröffnung eines Erkennt-
nisses seines Regiments-Commando's zu stellen.

Zugleich werden die betreffenden Behörden
ersucht, den Krauß auf Betreten mit offenem
Laufpaß anher zu weisen.

Jahr, den 6. März 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Bausch.

(1) Gerlachshausen. [Landesverweisung.]
Nro. 3835. Der ledige, unten signalisirte Schaf-
knecht Martin Engert von Horchheim, Königl.
Bayr. Landgerichts Ochsenfurt, wurde durch
Urtheil des Großh. hochpreisl. Hofgerichts
des Unterheinkreises zu Mannheim vom 6. Febr.
d. J., Nro. 1486, II. Crim. Senat, wegen
schwerer Verwundung zu einer Schellenwerk-
strafe von 3 Wochen und zur Landesverweisung
verurtheilt.

Nachdem nun derselbe unterm Heutigen seine
Strafzeit abgedient hat, so wird er kraft obigen
hohen Urtheils der gesammten Großh. Bad.
Lande verwiesen.

Signallement.

Alter: 32 Jahre; Größe: 5' 5" 3"; Statur:
schlank; Gesichtsförm: länglicht-oval, mit etwas
eingefallenen Wangen; Gesichtsfarbe: frisch;
Haare: braun und etwas gelockt; Stirne: be-
deckt; Augenbraunen: braun; Augen: bräun-
licht-grau; Nase: mittler und gerade, vornen
etwas stumpf; Mund: mittler; Zähne: gesund,
an der rechten obern Zahnreihe eine Zahnlücke
und dergleichen beiderseits an der untern Zahn-
reihe je eine Zahnlücke; Kinn: schmal und
rund; Bart: braun.

Gerlachshausen, den 6. März 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Gas.

(2) Karlsruhe. [Aufforderung.] Nr. 3678.
In einer dahier gegen den gewiesenen Kaufmann
Friedrich Hager von hier anhängigen Unter-
suchung hat sich herausgestellt, daß derselbe
nachstehend beschriebene Gegenstände, über deren
rechtmäßigen Erwerb er sich nicht gehörig aus-
weisen konnte, dahier verkauft hat.

Da dieselben höchst wahrscheinlich entwendet
worden sind, so fordern wir alle Diejenigen,
welche Eigenthumsansprüche an diese Gegen-
stände zu machen haben, auf, dieselben inner-
halb 6 Wochen anher geltend zu machen.

1) Ein kurzer Paletot-Ueberrock von braunem
Tuche mit Kragen und Aermelauffschlägen von
schwarzem Sammt; derselbe ist mit großen
überspannenen braunen Knöpfen besetzt, welche
vornen auf beiden Seiten mit den entsprechenden
Knopflöchern bis unten herabgehen; hat auf beiden
Seiten vornen querlaufende Taschen, woran sich
Tuchklappen befinden; ist mit bräunlich-grauem,
mit blauen Streifen carrirtem, wollenem Zeuge
durchgängig gefüttert, und hat hinten ebenfalls
2 Taschen, deren Oeffnung inwendig angebracht
ist. Die Aermel sind mit gelber Leinwand ge-
füttert.

2) Eine blau und schwarz gestreifte Sammt-
weste mit farbigen Dessins, in Shawlform ge-
macht und mit schwarz lackirten runden Knöpf-
chen besetzt.

3) Zwei Paar feine Mannshemden von
Leinwand ohne Zeichen (wahrscheinlich früher
mit rother Dinte gezeichnet).

4) Ein großes wollenes Halstuch von amaran-
ter Farbe mit weißen Blumen-Dessins und
Fransen von denselben Farben.

Karlsruhe, den 2. März 1844.

Großherzogl. Stadtamt.

Grösser.

Behntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Behntablösungs-
gesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht,
daß die Ablösung nachgenannter Behnten end-
gültig beschloffen wurde:

im Bezirksamt Buchen:

(1) des der Pfarrei Mudau auf dortiger Ge-
markung zustehenden Behntens;

im Bezirksamt Tauberbischofsheim:

(1) des vormals von Bertendorfschen, nun
domainenärarischen Behntens zu Weikerstetten;

im Oberamt Emmendingen:

(2) zwischen Großherzogl. Domainenschatz
und der Gemeinde Mundingen;

im Bezirksamt Breisach:

(2) des dem Großh. Aerar und der Pfarrei
Gottenheim und Umkirch in der Gemarkung
Gottenheim zustehenden großen und kleinen
Behntens;

im Bezirksamt Stockach:

(2) zwischen der Wittwe Maria Agatha
Muffler zu Eigeltingen und mehreren ihr zehnt-
pflichtigen Güterbesitzern in der Gemarkung
Eigeltingen;

im Bezirksamt Eppingen:

(2) des Gräflich von Degenfeld-Schomburg'schen großen Frucht- und Weinzehntens auf Stebbacher Gemarkung;

(2) des der Grundherrschaft von Degenfeld-Schomburg auf der Gemarkung Streichenberg zustehenden großen Frucht- und Weinzehntens;

im Bezirksamt Rheinbischofsheim:

(2) des dem Großh. Domainenfiscus auf der Gemarkung Bodersweier zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Radolfzell:

(3) des der kath. Pfarrei Radolfzell auf der Gemarkung Eingen zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Gerlachshausen:

(3) zwischen dem Fürstlich Leiningen'schen Rentamte Tauberbischofsheim und den Zehntpflichtigen zu Brehmen.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfund u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablosungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

(1) Radolfzell. [Präklusiv-Erkenntniß.] No. 4929. Da auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 1. Nov. v. J., Nr. 18861, bisher keine Ansprüche auf den der Pfarrei Bohlingen auf der Gemarkung Bettwang zustehenden Zehnten geltend gemacht worden sind, so wird hiermit das angebrohte Präjudiz ausgesprochen.

Radolfzell, den 9. März 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Klein.

(1) Karlsruhe. [Brod- und Fourragelieferung betr.] Die Brodlieferung für die Garnisonen Karlsruhe mit Gottesau, Bruchsal, Rixlau, Mannheim und Rastatt, in den vier Monaten Mai, Juni, Juli und August 1844, und die Fourragelieferung für die Garnisonen Karlsruhe mit Gottesau, Mannheim und Rastatt in den nämlichen vier Monaten soll

Mittwoch den 3. April 1844

an die Wenigstfordernden begeben werden.

Die hierzu Lusttragenden haben

1) vor Allem die bei sämmtlichen Garnisons-Commandantchaften und bei der unterzeichneten Stelle aufgelegten Lieferungsbedingungen einzu-

sehen und Formulare zu den Soumissionen unentgeltlich in Empfang zu nehmen;

2) ihre Soumissionen an das Großherzogl. Kriegsministerium portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Brod- (Fourrage-) Lieferung für die Garnisonen N. N. betreffend einzusenden, oder bis Mittwoch den 3. April 1844, Morgens 10 Uhr, in die bei der unterzeichneten Stelle ausgesetzte Soumissionslade einzulegen, weil sogleich nach dem Schlage dieser Stunde auf der Uhr der evangelischen Stadtkirche mit der Eröffnung der Soumissionen begonnen, jedes spätere Angebot aber zurückgewiesen wird.

3) Jeder Soumittent hat seiner Soumission ein gemeinderäthliches, von dem betreffenden Amt beglaubigtes Leumunds- und Vermögenszeugniß oder die Kriegs-Ministerial-Verfügung, wodurch er von Vorlage des Vermögens- und Leumundszeugnisses befreit geworden ist, beizulegen. Soumissionen, welchen diese Anlage fehlt, werden ohne alle Rücksicht zurückgewiesen.

4) Jeder Soumittent hat bei der Soumissions-Eröffnung persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigten anzuwohnen.

Schließlich wird bemerkt, daß für die Brodlieferung nur inländische Bäcker und Mehlhändler als Soumittenten zugelassen werden.

Karlsruhe, den 9. März 1844.

Secretariat des Großh. Kriegsministeriums.

Fesensbeckh.

Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Etande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. — Aus dem

Oberamt Lahr:

(1) von Lahr, an den in Gant erkannten Mechanikus Jakob Thomann, auf Donnerstag den 18. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Baden:

(3) von Baden, an den in Gant erkannten ehemaligen Kaufmann und Bierbrauer Ignaz Kolb, auf Freitag den 19. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Rastatt:

(3) an den in Gant erkannten Ambros Ulrich von Rothenfels, dormalen Barackenvirth in Rastatt, auf Mittwoch den 27. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Präclusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagsfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Oberamt Lahr.

(1) In der Gantsache des Karl Hoffmann von Lahr, zur Zeit in Dinglingen — unterm 6. März 1844.

Aus dem Oberamt Bruchsal.

(1) In der Gantsache des Kaver Schädell von Bruchsal — unterm 8. März 1844.

Aus dem Bezirksamt Gernsbach.

(2) In der Gant des Badwirths Kaver Ehret von Gernsbach — unterm 27. Febr. 1844.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte. — Aus dem

Oberamt Offenburg:

(3) von Offenburg, der gewesene Gefangenwärter Joseph März mit Familie, auf Samstag den 23. März d. J., Vormittags 10 Uhr. Aus dem

Bezirksamt Rheinbischofsheim:

(2) Jakob Heid's Eheleute, Ludwig Heid's Eheleute und Daniel Wabnig's Eheleute von Rheinbischofsheim, sodann die ledige Katharina Kaufmann von Nemprechtshofen, auf Montag den 25. März d. J., Vormittags 8 Uhr.

(1) Eriberg. [Aufforderung.] No. 2567. Andreas Kaltenbach, Gewerber, und Martin Weißhaar, Uhrenmacher, von Schönwald, haben dahier vorgetragen, daß der nunmehr verstorbene Jakob Kaltenbach, Vater des Andreas Kaltenbach in Schönwald, am 21. Juli 1814 auf eine gerichtliche Pfandurkunde ein zu 4 pEt. verzinsliches Darlehen von 400 fl. erhalten habe, solches aber nebst Zinsen unterm 10. Juli 1823, nach dem Verkaufe des Gewerbautes an Martin Weißhaar, durch den Bürger Joseph Fleig von Schonach abbezahlt habe, und, da die Obligation vor Bewirkung des Pfandstriches verloren gegangen sei, so werde um Verfügung des Striches des auf dem Hause und Gute des Martin Weißhaar haftenden Pfandrechts gebeten.

Diesjenigen, welche einen Anspruch auf gedachtes Darlehen nebst Zinsen und das dafür bedungene Pfandrecht zu machen gedenken, werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 2 Monaten um so gewisser dahier anzumelden, als sonst ihre Rechte in Bezug auf den Besitz der Pfandstücke für verloren angesehen und der Pfandstrich verfügt werden würde.

Eriberg, den 8. März 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Gisler.

Mundtods-Erklärungen.

Die unten bezeichneten Personen wurden wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtods erklärt, und es können dieselben ohne Zustimmung der für sie bestellten Aufsichtspfleger keines der im L. R. G. 513 genannten Geschäfte rechtsgültig vornehmen.

Aus dem Bezirksamt Waldshut.

(1) Die Ehefrau des Bierbrauers Karl Tröndle von Hauenstein — unterm 9. März 1844 — Aufsichtspfleger: deren Bruder Johann Bödler von Hochsal.

Erbovordnungen.

Nachbenannte Personen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme des ihnen zugefallenen Vermögens innerhalb der unten benannten Fristen.

bei dem betreffenden Bezirksamte zu melden, widrigenfalls ihr Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Aus dem Oberamt Offenburg.

(2) Die im Jahr 1817 nach Amerika ausgewanderten Johann und Franz Xaver Lurker von Griesheim, deren Vermögen 379 fl. beträgt; unterm 5. März d. J., No. 6493; binnen Jahresfrist.

Aus dem Oberamt Durlach.

(3) Der im Jahre 1829 als Webergefelle nach Nordamerika ausgewanderte Mathäus Denninger von Langensteinbach; unterm 18. Febr. d. J., No. 3641; binnen Jahresfrist.

(3) Achern. [Erbvorladung.] Joh. Baptist Kienz von Wagshurst, der schon 4 Jahre von Hause abwesend, und dessen Aufenthalt unbekannt, ist zur Erbschaft seiner Mutter, Bernhard Kienz' Wittwe Genofeva geb. Schmieder von Wagshurst, berufen.

Der Abwesende wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Monaten zur Annahme der Erbschaft dahier zu melden, ansonst solche Jenen zugetheilt würde, denen solche zukommen würde, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Achern, am 5. März 1844.

Großherzogl. Amtskrevisorat.
Lang.

Bruchsal. [Erbvorladung.] Josephine Maier, gebürtig von Siegelhausen bei Heidelberg, ist den 8. December 1842 dahier, wo sie in Diensten stand, im ledigen Stande gestorben. Als Erbe zu einem Theil ihrer Verlassenschaft ist ihr natürlicher Sohn Friedrich Maier, welcher sich vor mehreren Jahren als Schreinergefelle in die Fremde begab, berufen; da nun dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe mit dem Bedeuten zur Erbvertheilung seiner genannten Mutter

binnen drei Monaten

a dato vorgeladen, daß im Richterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zuläme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bruchsal, den 9. März 1844.

Großherzogl. Amtskrevisorat.
Schnaibel.

Pforzheim. [Aufforderung.] No. 7473. Die Michael Bürkle'schen Eheleute von Dietlingen wollen nachbenannte Liegenschaften verkaufen. Der Gemeinderath versagt aber die Gewährung, weil sie die nöthigen Erwerbssurkunden nicht beibringen können.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an diese Grundstücke dingliche Rechte zu haben glauben, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Vermeidung des Verlustes gegenüber den neuen Erwerbern innerhalb 2 Monaten dahier geltend zu machen.

A e d e r.

1) 23 Ruthen im alten Loch, neben dem Weg und Michael Bürkle.

2) 20 Ruthen auf der Keul, neben Wilhelm Bischoff und der Steinmauer.

3) 20 Ruthen ob der Heb, neben Christian Bissinger und Ruprecht Bischoff.

4) 1 Viertel 22 Ruthen im Klinkenbaum, neben Karl Friedrich Dresch und Katharina Weissenbacher.

5) 18 Ruthen in der Kempf, neben Michael Bischoff und Johann Karl Schlittenhardt.

6) 20 Ruthen im Krunenmorgen, neben August Bischoff und Philipp Schwarz' Wittwe.

7) 20 Ruthen zur Warth, neben Michael Bischoff und Christian Weissenbacher.

8) 20 Ruthen im Köpfe, neben Gottfried Heidlauß und Gottfried Bischoff's Wittwe.

9) 23 Ruthen am Schaafrain, neben Wilt. Frank und Gottfried Schwarz.

Pforzheim, den 5. März 1844.

Großherzogl. Oberamt.
v. Wänker.

Kauf-Anträge.

(2) Baden. [Liegenschaftsversteigerung.] Aus der Gantmasse des hiesigen Bürgers u. Schneidermeisters Franz Schwarz wird in Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 12. d. Mts., No. 2357,

Mittwochs den 10. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier im Wege der Vollstreckung öffentlich versteigert werden:

1) Ein zwei Stock hohes, massiv von Stein erbautes Wohnhaus an der langen Straße dahier, 52' lang, 45' tief.

2) Ein separat im Hofe dabeistehendes, von Holz erbautes, zweistöckiges Hintergebäude, 36' lang, 25' tief, Wohnung, Stallung und

Remise enthaltend. — Der Hausplatz sammt Hofraum ist circa 42 Ruthen groß, und gränzt einerf. an Benedikt Seiser, anderf. an Matthias Großholz, vornen an die lange Straße, hinten an Matthias Großholz und Aloys Hoffmann.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung ertheilt werden.

Baden, den 27. Februar 1844.

Das Bürgermeisteramt.

D. St. B. d. B.

Chinger. vdt. Nesselhauf.

(1) Kehl. [Confiscaten-Versteigerung.] Dienstags den 26. März, Morgens 9 Uhr, werden wir auf diesseitigem Bureau nachstehende confiscirte Waaren gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Seidenwaaren	5/10	Pfund.
Halbseidenwaaren	6	"
Nähseide	1/10	"
Seidenschüre, 35 Stab	6/10	"
Baumwollenwaaren	83	"
Wollenwaaren	12 1/10	"
Kurze Waaren	21 2/10	"
Leinwand, gefärbte	5 3/10	"
Fischbein, fein geschnittenes	7/10	"
Holzwaaren, feine	1 5/10	"
Lederwaaren, grobe	9/10	"
do. feine	20 2/10	"
Wollengarn, gefärbtes	2 1/10	"
Eisenwaaren, feine (2 Duzend Scheeren)	2 6/10	"
do. grobe (18 Stück Schösser)	17	"

Kehl, den 11. März 1844.

Großherzogliches Hauptzollamt.

Courtin, Eglau, Scharnberger,
D. J. H. A. B. H. A. C.

(2) Tiefenbach, A. Eppingen. [Liegenschafts-Versteigerung.] Infolge richterlicher Verfügung. Großherzogl. Bezirksamts Eppingen vom 25. Sept. v. J., Kro. 13417, werden dem ledigen Joseph Ries vom Stifterhof seine sämmtlich dahier besitzenden Liegenschaften

Montags den 1. April d. J., Nachmittags 1 Uhr dahier auf dem Rathhause öffentlich versteigert.

Tiefenbach, den 6. März 1844.

Das Bürgermeisteramt.

Better. vdt. Bohner,
Rathschreiber.

(3) Karlsruhe. [Häuserversteigerung.] Freitag den 22. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden im Hause No. 42 der Hirschstraße auf Antrag der Erben nachgenannte, zur Verlassenschaftsmasse des Maurerbaliers Michael Maier gehörige Häuser öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erlöset wird.

Beschreibung der Häuser.

- 1) Das in der Hirschstraße dahier gelegene zweistöckige Wohnhaus No. 16, Platz und Zugehörde, einerf. Maurermeister Maier, anderseits Accisor Reif; tagirt zu 10,200 fl.
- 2) Das ebenfalls in der Hirschstraße gelegene zweistöckige Wohnhaus No. 42, nebst Zugehörde, einerf. Schlossermeister Barlberger, anderseits Schreinermeister Rauchild; tagirt zu 9,600 fl.

Karlsruhe, den 27. Februar 1844.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhard. vdt. Kärcher.

(2) Bruchsal. [Liegenschafts-Versteigerung.] Dem Wollenspinner Franz Wahl von hier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 3. December v. J., Kro. 30585,

Freitags den 29. März d. J., Abends 7 Uhr, im Wirthshause zum Wolf dahier

- 1) 3 Ruthen 3/10 Schuh Haus und Zugehörde in der Kegelaasse, einerseits Johann Heß, anderseits gemeinschaftlicher Eingang neben Franz Becker,
- 2) 28 Ruthen Acker am Ubstadter Weg, einerf. Paul Hanagarth, anderf. selbst,
- 3) 1 Viertel 30 Ruthen Acker im Knaben- oder Gleisenberg, einerf. Johann Dörr, anderf. selbst,
- 4) 5 Ruthen Krautgarten zwischen dem ersten und dritten Bruchbrunnen, einerf. Peter Adam Lang, anderf. selbst,
- 5) 1 Viertel 35 Ruthen Weinberg im Tiefenthal, einerf. Johann Schick, anderseits Jakob Schärdel,
- 6) 15 Ruthen Acker im Giersberg, einerseits Johann Dehm's Wittwe, anderf. selbst, im Zwangswege zu Eigenthum öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Bruchsal, den 19. Februar 1844.

Das Bürgermeisteramt.

B. B. d. B.:

Eröget.

(2) Bühl. [Baumaterialien-Versteigerung.] Vermöge Beschlusses Großherzogl. Hochlöbl. Regierung des Mittelheinkreises sollen die Baumaterialien vom alten abgebrochenen Schlosse in Rheinbischofsheim versteigert werden.

Die Versteigerung findet am 27. und 28. d. M., Morgens 9 Uhr, und zwar auf dem Schloßplaz selbst Statt.

Die Materialien bestehen aus einer beträchtlichen Anzahl von eichnem und tannencm Bauholz, Borden, Latten, Bruchsteinen, Quader- und Backsteinen, alten Läden, Thüren, Fenstern, Defen ic.

Bühl, den 10. März 1844.
Großherzogl. Amtskasse.
Knauff.

(2) Karlsruhe. [Gasthofversteigerung.] Aus der Verlassenschaft des Adolph Braunwartl dahier wird — auf Antrag der Erben — der

Gasthof zur Eisenbahn

(früher König von Preußen genannt) am 3. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Hause selbst, öffentlich verkauft, und wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten ist, sogleich definitiv zugeschlagen.

Dieser Gasthof bildet das Eck der Adler- und Spitalstraße Nro. 36 dahier in einer frequenten Lage der Stadt, unweit des Bahnhofes, und besteht aus:

dem dreistöckigen steinernen Hause und Hintergebäude mit Hof, und enthält:

- 1 großes Wirthszimmer, 1 Speisesaal,
- 1 Salon, 30 Zimmer, 1 große Küche,
- 2 Speicher, 4 Kammern, gewölbten Keller zu circa 30 Fuder Wein, Stallung für 60 Pferde, Remise, Futter- und Holzplaz, — Alles im guten Zustande.

Karlsruhe, den 4. März 1844.
Großh. Stadtamts-Revisorat.
G. Gerhard. vdt. L. Höck.

Lauf, A. Bühl. [Liegenschaftsversteigerung.] Nach richterlicher Verfügung Großh. Bezirksamts Bühl vom 21. Juli v. J., A. N. 17791, und vom 23. Jänner d. J., A. N. 1736, werden den Blasius Kesselbosch'schen Eheleuten dahier folgende Liegenschaften am Donnerstag den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier im Zwangswege öffentlich versteigert:

1) Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus von Holz, mit Balkenkeller, Scheuer und Stallung unter einem Dach, mit ungefähr 15 Ruthen Hausplatz, im Dorfe Lauf gelegen, einerseits

Friedrich Jäger, anders. Lindenwirth Joseph Futterer. Sammt dem dazu gehörigen Bürgermarkloos bei Oberwasser.

2) Ein Viertel Acker im Hessesfeld (Läufer Banns) gelegen, einerseits Bernhard Seifert, anders. Lorenz Ernst.

3) Ungefähr drei Viertel Acker, in den Feldreben gelegen, einerseits Franz Fehinger, anders. Ignaz Flink's Kinder.

Lauf, den 6. März 1844.
Das Bürgermeisterramt.

Barth. vdt. Doninger.

Sabbachwalden, A. Achern. [Liegenschaftsversteigerung.] Auf verehrlichen amtlichen Erlaß vom 11. Februar d. J., Nro. 2575, werden aus der Santmasse des hiesigen Bürger Anton Decker am

Donnerstag den 28. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, nachstehende Liegenschaften auf dem Rathszimmer dahier öffentlich versteigert:

- | | |
|--|-----------|
| 1. | Anschlag. |
| Ein zweistöckiges, mit Steinen gebautes Wohnhaus im Sandweg, einerf. Joseph Stark, anders. Joseph Kösch, unten die Ortsstraße, oben mit zehn Ruthen Gemüsgarten ausspizend . . . | 3000 fl. |
| 2. | |
| 1 1/2 Viertel Acker im Illenbach, einerf. Andreas Berger, anders. Anton Dürr . . . | 95 fl. |
| 3. | |
| 1 1/2 Viertel Acker allda, einerseits Anton Dürr, anders. Johannes Rihli . . . | 95 fl. |
| 4. | |
| 1 Viertel 15 Ruthen theils Acker, theils Reben am Köpfel, einerf. Roman Lorenz, anders. Bernhard Dürr . . . | 250 fl. |
| 5. | |
| 1 Viertel Reben am Fochlenböschel, einerseits Andreas Linderer, anderseits Anton Haller | 100 fl. |
| 6. | |
| 3 Viertel Reutberg in der Brandmatt, einerf. Benedikt Kösch's Erben, anders. Markung, oben mehrere Anstößer, unten Joseph Striebel | 50 fl. |

Summa . 3590 fl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Sabbachwalden, den 24. Februar 1844.
Das Bürgermeisterramt.
Berger.

(2) Baden. [Liegenschaftsversteigerung.] Zu-
folge verehrlich richterlicher Verfügung vom
15. Januar d. J., Nr. 1005, wird dem hiesigen
Bürger und Schreinermeister Joseph Stoffel
im Wege der Vollstreckung

Mittwochs den 24. April d. J.,
Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier
öffentlich versteigert:

Ein zweistöckiges, unten von Steinen, oben
von Holz erbautes Wohnhaus in der Eich-
straße dahier, 27' lang, 24' tief, — mit
dem Platz, auf dem das Haus steht, und
mit Höfchen zusammen 810 Quadratfuß
groß — und angrenzend: einerseits Kaver
Steinels Wittwe und Kinder, anders. und
hinten Stadtrallmend, vornen die Eichstraße.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches
wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird
der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Ver-
steigerung erteilt werden.

Baden, den 7. März 1844.

Das Bürgermeisteramt.

D. St. B. d. B.

Ehinger.

vdt. Nesselhauf.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Erledigte Actuarsstelle.]
Die Stelle eines Actuars mit einem fixen Ge-
halt von 400 fl. ist bei diesseitigem Amte in
Erledigung gekommen, die sobald wie möglich
zu besetzen ist.

Lusttragende haben sich unter Vorlage ihrer
Zeugnisse und Receptionsurkunden in portofreien
Briefen hieher zu wenden.

Karlsruhe, den 5. März 1844.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Lahr. [Dienst Antrag.] Die erste Gehülfsen-
stelle wird bis 1. Juni d. J. mit einem Ge-
halt von 500 bis 540 fl. vakant, um die sich
Lusttragende unter der Zeit bewerben mögen.

Lahr, den 4. März 1844.

Großh. Domainenverwaltung und Forstklasse.
Staib.

(1) Kork. [Offene Gehülfsenstelle.] Durch
den Austritt eines diesseitigen Gehülfsen ist dessen
Stelle, womit ein Gehalt von 500 bis 550 fl.
nebst freier Wohnung im Domainenverwaltungs-

Gebäude verbunden ist, in Erledigung gekommen
und sogleich oder auch binnen einem Vierteljahr
wieder zu besetzen. Die hiezu Lusttragenden,
welche jedoch im Rechnungswesen schon geübt
sein müssen, werden eingeladen, ihre Eingaben
alsbald hierher einzureichen.

Kork, den 6. März 1844.

Großherzogl. Domainenverwaltung,

Forst- und Amtskasse.

Krämer.

(2) Rheinbischofsheim. [Kirchenbau-Ver-
steigerung.] Freitags den 29. März d. J., Vor-
mittags 9 Uhr, wird auf dem Gemeindehause
zu Honau der genehmigte Neubau einer Pfarr-
kirche daselbst in öffentlicher Versteigerung an
den Wenigstnehmenden in Accord gegeben.

Baumeister, welche diesen Kirchenbau zu
übernehmen wünschen, werden hievon mit dein
Anfügen benachrichtigt, daß sie sich vor der
Steigerung mit legalen Zeugnissen über Leu-
mund und ihre Vermögensverhältnisse auszu-
weisen haben, und daß Bauplan mit Kosten-
überschlag nebst den bereits entworfenen Accord-
bedingungen auf diesseitiger Amtskanzlei täglich
eingesehen werden können.

Rheinbischofsheim, den 7. März 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Beck.

(1) Mannheim. [Hofguts-Verpachtung.]
Mittwochs den 10. April d. J., Vormittags
10 Uhr, wird der ärarische Antheil an dem
Straßenheimer Hof, 2 Stunden von Mann-
heim und eben so weit von Weinheim entfernt,
in drei Abtheilungen, jede mit 178 bis 200
Morgen neu badischen Maasses des besten Acker-
landes, mit ausgedehnten und aufs Zweck-
mäßigste eingerichteten Wohn- und Oekonomie-
gebäuden, Tagelöhners- Wohnungen und Gärten,
auf dem Hofe selbst an die Meistbietenden in
mit dem 22. Februar 1845 beginnenden zwölf-
jährigen Pacht begeben; wozu die Lusttragenden
mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nur
Solche bei der Steigerung zugelassen werden, die
sich mit guten Leumunds- und den nöthigen Ver-
mögenszeugnissen auszuweisen vermögen. Weiter
gewünscht werdende Auskunft gibt inzwischen
die unterzeichnete Stelle.

Mannheim, den 10. März 1844.

Großherzogl. Domainen-Verwaltung.